

Prof. Burkhard Sachs

war nach einer Mechanikerlehre und einem Ingenieurstudium als Laboringenieur tätig. Dem folgte Lehramtsstudium, nach dem er zunächst als Lehrer, Seminarleiter und Lehrbeauftragter tätig war. Nach einem Pädagogikstudium wurde er 1972 auf die neu gegründete Professur für Technik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Br. berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 2005 lehrte.

B. Sachs trug wesentlich dazu bei, dass die Technische Bildung im allgemeinbildenden Schulwesen besser zusammengefasst wurde. Dazu gehörte auch das Bewahren des Erbes der polytechnischen Bildung im vereinten Deutschland durch einen innerdeutschen technikdidaktischen Diskurs. Nicht zuletzt fordert und fördert er einen produktiven Austausch zwischen „Theoretikern“ und „Schulpraktikern“.

Wichtige Stationen seines Engagements für die Technische Bildung sind:

- Gründungsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Technische Bildung (DGTB)
- Gründungsmitglied und Vorstand der Gesellschaft für Arbeit, Wirtschaft und Technik im Unterricht (GATWU)
- Mitarbeit im Bereich „Technik und Bildung“ bei der Hauptgruppe des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI)
- Tätigkeit in der Lehrerfortbildung, als Gutachter und in der Lehrplanarbeit
- Kontakte zu Kollegien in der Schweiz und in Südtirol
- Konzeptionelle und unterrichtsbezogene Veröffentlichungen zur Technischen Bildung, insbesondere an allgemeinbildenden Schulen
- Herausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift „tu: Zeitschrift für Technik im Unterricht“.

Wichtige Werke

- (1971) Technische Bildung und Emanzipation. In: Dortmunder Hefte für Arbeitslehre und Sachunterricht 2 (3), S. 105–112.
- Zusammen mit Helmut Fies:
(1977) Baukästen im Technikunterricht. Grundlagen und Beispiele. Ravensburg: Maier.
- (1979) Skizzen und Anmerkungen zur Didaktik eines mehrperspektivischen Technikunterrichts. In: *Deutsches Institut für Fernstudien (Hg.): Fernstudienlehrgang Arbeitslehre*, S. 41–80. Tübingen: DIF.
- Sachs, Burkhard (1979): Allgemeinbildung und Arbeitswelt. Zur Rehabilitation des Neuhumanismus. In: *Didaktik - Arbeit, Technik, Wirtschaft* (2), S. 101–119.
- Zusammen mit Conrad Sachs:
(1996) Geteilte Erinnerungen: gegen Missverständnisse im technikdidaktischen

Diskurs. Probleme und Stationen der Fachentwicklung in Ost und West. In: *Hans Schulte und Horst Wolffgramm (Hg.): Beiträge zur Technischen Bildung. Deutsches Symposium "Allgemeine Technische Bildung 5 Jahre nach der Wende" vom 14. bis 16. März 1995 an der Universität Flensburg, s. 30-70.* Hildesheim: Franzbecker.

- (1988) Grundlinien einer Geschichte des Technikunterrichts. In: *tu: Zeitschrift für Technik im Unterricht* (48), S. 5–15.
- (2001) Technikunterricht: Bedingungen und Perspektiven. In: *tu: Zeitschrift für Technik im Unterricht* (100), S. 5–12.
- Sachs, Burkhard (2015): Technische Bildung in der Naturwissenschaftsfalle!?. In: *tu: Zeitschrift für Technik im Unterricht* (156), S. 5–18.

Prof. Dr. Winfried Schmayl

war nach einem Lehrerstudium an der Universität Hamburg und dem zweijährigen Vorbereitungsdienst 10 Jahre an Hamburger Grund-, Haupt- und Realschulen tätig. Neben dem Schuldienst gab er Kurse in der Lehrerfortbildung zum sich gerade formierenden Technikunterricht. Mit einem halben Lehrdeputat war er drei Jahre an die Schulbehörde (das Hamburger Kultusministerium) abgeordnet, wo er als Hilfsreferent für den Technikunterricht an allen allgemeinbildenden Schulen des Stadtstaates zuständig war.

Es folgte eine Beurlaubung aus dem Schuldienst, um an der Universität Hamburg im Rahmen eines Zusatzstudiums (Pädagogik, Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften und Technik) zu promovieren. Dieses Studiums schloss SCHMAYL mit einer Arbeit zum Thema „Das Experiment im Technikunterricht“ und der Promotion zum Dr. phil. ab.

Bei FRITZ WILKENING wurde er darauf Hochschulassistent. Innerhalb dieser Hochschulassistentur habilitierte sich SCHMAYL mit einer Arbeit zum Thema „Pädagogik und Technik“.

Daran schlossen sich Gast- bzw. Vertretungsprofessuren an den Universitäten Kassel und Hamburg an. Ihnen folgte die Berufung an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe, wo SCHMAYL bis zur Pensionierung als Professor für Technik und ihre Didaktik wirkte.

Wichtige Werke

- (1981) Das Experiment im Technikunterricht. Methodologische und didaktische Studien zur Grundlegung einer Unterrichtsmethode. Bad Salzdetfurth: Franzbecker (2. Auflage 2018).
- Zusammen mit Fritz Wilkening:
(1984) Didaktischer Grundriss Technikunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (2. Auflage 1995).
- Pädagogik und Technik – Untersuchungen zum Problem technischer Bildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- (2011) Didaktik allgemeinbildenden Technikunterrichts. Baltmannsweiler: Schneider. (3. Auflage 2019).
- (2016) Streifzüge durch die Technikgeschichte. Münster: Monsenstein und Vannerdat (2. Auflage 2017).

Schriften zum Download

- Pädagogik und Technik (1989) – Habilitationsschrift.

- Gleichförmig übersetzende Getriebe: Ein Unterrichtsbeispiel mit einem kombinierten Bausystem (1971) – Hierbei handelt es sich um die erste Veröffentlichung des jungen Techniklehrers SCHMAYL.
- Vorstudien zu einem Curriculum Technik in der Kritik (1972) – Schon dieser kleine Anfängertext zeigt das streitbare Engagement SCHMAYLS im Dienste der Technischen Bildung und sein Eintreten für saubere wissenschaftliche Arbeit.